

Geschäftsbericht 2020

Nestlé Rückdeckungskasse VVaG



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 31. Geschäftsjahr der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020.

1. Grundlagen

Die NRK hat als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG den Zweck, nach Maßgabe ihrer Versicherungsbedingungen Mittel im Wege einer Rückdeckungsversicherung für Rentenleistungen insbesondere an Versorgungsberechtigte der NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, sowie der Nestlé Pensionsfonds AG (NPF), Frankfurt am Main, im Alter, bei Invalidität sowie im Todesfall sicherzustellen.

Die NRK wurde am 05.07.1990 von der NVK und der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin), Bonn, am 20.12.1990 zum Betrieb von Pensionsversicherungen zugelassen.

Die Kasse ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2245 bei der BaFin registriert. Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NRK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan werden seit 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhalten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere Altersversorgungsangebote anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen und durch die neuen Tarife Vorsorgekonto VK1 und VK2 ersetzt worden.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die Kasse seit dem 01.01.2006 bis zum 31.12.2020 angeboten hat. Der Tarif wurde in der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main (NPK) als „VK1, der Stetige“ für gleichbleibende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber konnte sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen beteiligen, die über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt wurden. Das Vorsorgekonto mit Arbeitgeberbeteiligung ist für Neueintritte ab 01.01.2021 geschlossen. Es ist die zeitnahe Einführung eines neuen Tarifs auf Basis der Konzeption des Vorsorgekontos geplant.

Vorsorgekonto Europa

Für die Leistungsphase sind die Rentenleistungen des seit Mitte 2015 vorhandenen Pensionsplans (kurz PPÖ) für österreichische Arbeitnehmer versicherungsförmig garantiert. Das Deckungskapital wird im Versorgungsfall in eine lebenslange Rente nach Maßgabe des Nestlé Tarif Vorsorgekonto Europa der NRK umgerechnet.

Die Erhebung von Nachschüssen ist sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern satzungsgemäß nicht ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die ND, die NVK und die NPF als Mitglieder und Versicherte der NRK haben von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht und verzichten auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven bis auf Widerruf. Grundsätzlich begründet eine etwaige Verwendung des Überschusses keinen erhöhten Leistungsanspruch der einzelnen rückgedeckten Versorgungszusagen, sondern lediglich eine erhöhte Rückdeckung der von den Mitgliedern zugesagten Leistungen bzw. eine Senkung künftiger Beiträge.

Funktionsausgliederungen

Es besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NRK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NRK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, und der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 16.01.2021. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm im Jahr 2020 nach bisherigen Berechnungen von Destatis um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr ab. Nur in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 war die Wirtschaftsleistung mit minus 5,7 % stärker zurückgegangen. Allerdings waren die unterjährigen Veränderungsraten im Jahr 2020 weitaus extremer als im Jahr 2009: Bedingt durch den Lockdown in der zweiten Märzhälfte und im April nahm das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2020 um 1,9 % ab und brach dann im zweiten Quartal massiv um 9,8 % ein. Mit den Lockerungen der Maßnahmen zum Infektionsschutz ab etwa Mai 2020 kam es zu einer deutlichen Erholung – das Bruttoinlandsprodukt wuchs im dritten Quartal wieder kräftig um 8,5 %, lag damit aber immer noch um 4,3 % niedriger als im dritten Quartal 2019. Im vierten Quartal erholte sich die Wirtschaft zunächst noch im Oktober und teilweise im November, bis dann im Dezember einige wirtschaftliche Aktivitäten wiederum massiv eingeschränkt wurden.

Die Corona-Pandemie sowie die Maßnahmen zu deren Bekämpfung hinterließen im Jahr 2020 deutliche Spuren bei der inländischen Bruttowertschöpfung – die Produktion wurde teilweise massiv eingeschränkt. Einige Wirtschaftsbereiche verzeichneten Rückgänge in bislang nicht erreichten Größenordnungen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ging gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % zurück. Der Produktionsrückgang traf nahezu alle Wirtschaftsbereiche, allerdings unterschiedlich schwer. Nur wenige Bereiche der Wirtschaft konnten sich in der Krise behaupten oder sind sogar gewachsen. Ein massiver Einbruch zeigte sich im Verarbeitenden Gewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung ging gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % zurück. Die im Produzierenden Gewerbe ohne Bau war vor allem in der ersten Jahreshälfte betroffen, auch durch die Einschränkungen beim grenzüberschreitenden Warenverkehr und gestörte globale Lieferketten. Nur in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 hatte es einen noch größeren Rückgang um 19,3 % gegeben. Im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsbereichen war es in der Industrie bereits im Jahr 2019 zu spürbaren Produktionseinbußen um 3,5 % gekommen. Das Baugewerbe konnte dagegen in der Corona-Pandemie seine preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 1,4 % steigern. Wenig betroffen waren auch die Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen (jeweils Rückgang um 0,5 %), ebenso die Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft (Rückgang um 0,8 %) sowie Information und Kommunikation (Rückgang um 1,1 %). Vergleichsweise wenige coronabedingte Beschränkungen und eine ungebrochene Nachfrage haben diese Wirtschaftsbereiche stabilisiert. Andere Dienstleistungsbereiche waren deutlich stärker betroffen. Exemplarisch hierfür steht der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,3 % im Jahr 2020.

Die inländische Nachfrage gab im Jahr 2020 preisbereinigt im Vorjahresvergleich um 4,1 % deutlich nach: Die Investitionen in Ausrüstungen brachen um 12,5 % ein, die privaten Konsumausgaben gingen um 6,0 % zurück. Dagegen bewahrten die staatlichen Konsumausgaben mit einem Plus von 3,4 % die Wirtschaft vor einem noch stärkeren Absturz. Stützend wirkten auch die Bauinvestitionen, die um 1,5 % höher waren als im Jahr 2019.

Auch der Außenhandel ist massiv eingebrochen: Im Jahr 2020 wurden preisbereinigt 9,9 % weniger Waren und Dienstleistungen exportiert als im Jahr 2019. Die Importe gingen im selben Zeitraum um 8,6 % und damit nicht ganz so stark zurück. Im Saldo hat der Außenbeitrag rechnerisch mit einem Rückgang von 1,1 Prozentpunkten zum sinkenden Bruttoinlandsprodukt beigetragen.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 wurde von durchschnittlich 44,8 Millionen Erwerbstätigen im Inland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als im Jahresdurchschnitt 2019. Damit endete in der Corona-Pandemie der zuvor über 14 Jahre – sogar während der Finanzmarktkrise 2008/2009 – anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit.

Im Jahr 2020 flossen dem Staat insgesamt 1.549 Mrd. € an Einnahmen zu, 3,8 % weniger als 2019. Die Steuereinnahmen, die neben den Nettosozialbeiträgen die größte Einnahmequelle des Staates darstellen, lagen um 8,0 % unter dem Vorjahreswert. Während die Lohnsteuereinnahmen mit einem Rückgang von 3,0 % moderat sanken, gingen die Einnahmen aus Unternehmenssteuern massiv um 17,2 % zurück.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich gemäß der Pressemitteilung vom 19.01.2021 von Destatis im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 % gegenüber dem Jahr 2019 und damit deutlich geringer als im Vorjahr (2019: 1,4 %). Wie Destatis weiter mitteilt, wurde eine niedrigere Inflation mit nur 0,3 % zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ermittelt.

Nach Angaben aus dem Jahresbericht 2019 der BaFin (für das Jahr 2020 liegen noch keine Angaben vor) nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen in 2019 um 7,1 % auf rund 180,4 Mrd. € zu (2018: 168,5 Mrd. €). Die stillen Reserven der Branche stiegen nach vorläufigen Angaben auf ca. 29,8 Mrd. € (2018: 19,6 Mrd. €). Dies entspricht ca. 16,5 % (2018: 11,6 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Geschäftsverlauf

Die Beitragseinnahmen betragen erwartungsgemäß 16,3 Mio. € und sind trotz eines Anstiegs beitragspflichtiger Anwärter um 176 auf 8.990 Personen zurückgegangen.

Die laufenden Aufwendungen für Versicherungsfälle sind entgegen unseren Erwartungen, bei Zunahme der Anzahl der Rentempfänger von 1.056 um 147 auf 1.203 Personen, um 0,1 Mio. € auf 3,3 Mio. € leicht gesunken. Im Vorjahr ist ein Einmalbeitrag für übertragene Versicherungsleistungen in Höhe von 6,7 Mio. € enthalten.

Die Erwartung eines höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich realisiert. Jedoch ist die erwartete leicht höhere Ausschüttungsquote nicht eingetreten. Vielmehr hat sich die Ausschüttung um 1,2 Mio. € auf 3,0 Mio. € stark reduziert. Aufgrund außerordentlicher Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen des global investierten Spezialfonds sind Erträge in Höhe von 12,4 Mio. € Erlöst worden. Sie wurden im Wesentlichen für die notwendig gewordene Verstärkung der Deckungsrückstellung (für die Rechnungsgrundlage Zins) für Versicherungen mit bisherigem Rechnungszins von 3,5 % verwendet. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien befinden sich erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau.

Insgesamt sind unsere Erwartungen für das Jahr 2020 für wesentliche Ziele nicht eingetreten. Das versicherungstechnische Ergebnis 2020 liegt mit -81 Tsd. € um 1,9 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das erwartete Netto-Jahresergebnis von ca. 0,5 Mio. € ist nicht erwirtschaftet worden. Durch die notwendige pauschale Zusatzrückstellung in der Rechnungsgrundlage Zins konnte keine Zuführung zur Verlustrücklage erfolgen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 43 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt. Der Bestand von Pensionsversicherungen betrifft die Rückdeckung von Anwärtern und Rentnern der NVK und eine Anzahl von Versorgungsberechtigten der ND. Die Zahl der Rentempfänger ist von 1.056 um 147 auf 1.203 Personen angestiegen. Die der Anwärter erhöhte sich um 176 auf 8.990 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 28,9 Mio. € auf 201,3 Mio. €. Die Kapitalanlagen stiegen von 169,7 Mio. € um 30,2 Mio. € auf 199,9 Mio. € und entsprechend damit 99,3 % der Bilanzsumme. Es wurden weitere Anteile am Spezial-Sondervermögen gekauft.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr bei 2,0 % im Vergleich zu 2,9 % im Jahr 2019 und 2,2 % im Jahr 2018. Die Ausschüttung aus dem Spezialfonds fiel im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr sehr viel niedriger aus. Die Erträge aus Grundstücken lagen auf Vorjahresniveau. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr bei 8,7 %. Die höhere Verzinsung gegenüber der laufenden Durchschnittsverzinsung ist darauf zurückzuführen, dass Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen aus dem Spezialfonds realisiert werden mussten, um die Deckungsrückstellung verstärken zu können.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage konnte kein Betrag aus dem Jahresüberschuss 2020 zugeführt werden. Sie beträgt unverändert 9,2 Mio. € und entspricht 5,0 (5,9)¹ % der Deckungsrückstellung.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Deckungsrückstellung um 27,0 Mio. € auf 184,5 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Einzahlung der Arbeitgeberbeiträge. Die Deckungsrückstellung entspricht damit etwa 91,6 (91,3) % der Bilanzsumme.

Die am 31.12.2019 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 4,1 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 09.07.2020 anteilig verwendet. Es wurde ein Betrag von 1,3 Mio. € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 2,8 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Jahr 2020 konnten aus dem Rohüberschuss 3,7 Mio. € zugeführt werden. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag beträgt 6,2 Mio. €.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen betragen 16,3 Mio. € und lagen trotz einer Zunahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 176 im Geschäftsjahr 2020 damit um 1,3 Mio. € niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf den Zugang beitragspflichtiger Anwärter mit hohen Beitragssummen im Jahr 2019 zurückzuführen. Die Beitragseinnahmen stammen fast ausschließlich von der NVK, die sich ihrerseits aus gleichhohen Arbeitgeberzuwendungen finanziert.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 16,7 Mio. €. Sie resultieren insbesondere mit 12,4 Mio. € aus Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen des globalen Spezialfonds, mit 3,0 Mio. € aus der Ausschüttung dieses Spezialfonds und mit 1,2 Mio. € aus Erträgen aus der Vermietung der Immobilien der Kasse.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle ohne Einmalaufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2020 um 0,1 Mio. € auf 3,3 Mio. € infolge von geringeren jährlichen Renten im Zugang des Rentnerbestandes.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Aufwand von 27,0 Mio. €. Darin ist ein Aufwand von 10,4 Mio. € für die Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine für eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung enthalten. Die Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins sind für diese Tarife verstärkt worden. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände zum 31.12.2020 beträgt 2,50 (2,68) %.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken und zeigt ein negatives Ergebnis von 81 Tsd. €.

Als Jahresergebnis 2020 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis (Vj. 0,7 Mio. € Jahresüberschuss) festgestellt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist angemessen im Hinblick auf weiter notwendige Absenkungsmaßnahmen der Rechnungszinsen in den Altтарifen. Die aufsichtlichen Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2020 übererfüllt. Die Ermittlung der Solvabilität per 31.12.2020 gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV unter Berücksichtigung des freien RfB-Anteils führt zu einer Überdeckung von 6,7 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 177,1 %.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2020

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wies zum Stichtag 31.12.2020 eine Rückstellung in Höhe von 6.184.068,66 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung. Allerdings schlägt der Vorstand im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor, keine Überschussverwendung 2020 vorzunehmen.

Die vorhandene RfB wird somit auf neue Rechnung vorgetragen.

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2020

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrente					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.358	3.456	575	390	2.823.687,87	59	9	23	112.225,92	5.830,20	2.807,76
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	260	214	95	64	390.506,59	7	1	1	8.103,48	6,12	290,52
2. sonstiger Zugang ¹	1	2	0	0	1.049,40	0	0	0	106,68	1,56	10,08
3. gesamter Zugang	261	216	95	64	391.555,99	7	1	1	8.210,16	7,68	300,60
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	6	0	10	4	23.474,52	1	0	0	156,96	0,00	0,00
2. Beginn der Altersrente	79	40	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	9	3	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	1	0	2.175,96	0	0	3	0,00	0,00	395,88
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	88	73	1	0	86,16	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	2	1	0	0	1.861,08	1	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	184	117	12	4	27.597,72	2	0	3	156,96	0,00	395,88
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2020.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2021 mit einem BIP-Wachstum von 4,9 %. Das sagten auch die Forscher des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) im Dezember 2020 für 2021 voraus. Damit wird zwar das Minus von 5,0 % aus dem ersten Corona-Jahr 2020 noch nicht wieder ausgeglichen sein. Die Forscher rechnen aber damit, dass in der zweiten Jahreshälfte keine Lockdowns mehr nötig sein werden. Das ist jedoch zur Zeit mit einer großen Unsicherheit verbunden. Wir stellen uns deshalb für das Jahr 2021 auf mögliche Kapitalmarktverwerfungen ein. Die großen Herausforderungen für die kommenden Jahre werden die Niedrigzinsen, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit sein.

Die Aktienmärkte haben sich trotz der Corona-Pandemie im letzten Jahr deutlich besser entwickelt als das Umsatz- und Gewinnwachstum der Unternehmen. Diese Abkopplung von den realen Gegebenheiten deutet auf Übertreibungen am Aktienmarkt hin. Die Kapitalmarktteilnehmer werden daher zunehmend vorsichtiger und reagieren empfindlich auf äußere Einflüsse. Dennoch befindet sich aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken weiterhin eine enorme Geldmenge im Umlauf, so dass die Aktienmärkte zwangsläufig davon profitieren werden. In allen anderen Anlageklassen wie Anleihen und Immobilien sind die Bewertungen inzwischen auf Höchststände gestiegen, dass die Steigerungen hier langsam an die Grenzen stoßen. Es bleibt abzuwarten, wie die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik zukünftig gestalten wird. Im Moment deutet nichts auf eine baldige Änderung der monetären Maßnahmen hin. Dies bedeutet, dass nach unserer Einschätzung die Zinsen auch für die kommenden Jahre auf dem derzeitigen, historisch niedrigen, Niveau verharren werden.

Die Erzielung einer langfristig auskömmlichen Rendite wird an allen Rentenmärkten schwierig bleiben. Wir haben jedoch durch die Verstärkung der Deckungsrückstellung den Druck der Erreichung einer auskömmlichen Rendite verringern können. Unsere letzte im April 2019 erstellte und im Oktober 2020 überprüfte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) wird Ende 2021 erneut überprüft. Falls sich die Erwartungen für die einzelnen Anlageklassen verändert haben, werden wir unsere strategische Allokation entsprechend anpassen.

Für das Jahr 2021 erwarten wir aufgrund der Nachholeffekte der Wirtschaft eine leicht höhere Ausschüttungsquote aus dem globalen Spezialfonds als im Vorjahr. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen werden vorbehaltlich einer guten Kapitalmarktentwicklung wieder auf dem Niveau des Jahres 2020 eingeplant, um weitere Rechnungszinsabsenkungen durchführen zu können. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden sich aufgrund einer Erneuerung eines Gebäudes etwas reduzieren. Insgesamt erwarten wir ein leicht höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage.

Die beitragsorientierten Tarife versetzen die Kasse in die Lage, dem steigenden Bedarf nach arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge gerecht zu werden. Nach Schließung des VK-Tarifs wird im Laufe des Jahres 2021 ein neuer Tarif angeboten werden, um die betriebliche Altersversorgung auch weiter attraktiv zu halten. Wir rechnen für das Jahr 2021 aufgrund einer gleichbleibenden Anzahl der Anwärter mit Beitragseinnahmen zwischen 15,7 € und 16,3 Mio. €.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Steigerung der Höhe der Aufwendungen. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird mit den Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2021 auf ca. 3,6 Mio. € steigen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2021, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Kapitalmärkte, ein Jahresergebnis in Höhe von 0,4 Mio. € bis 0,6 Mio. €.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Auf Basis der aufsichtlichen Anforderungen wird das bestehende Interne Steuerungs- und Kontrollsystem der Kasse kontinuierlich überprüft und weiter ausgebaut.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den neuen Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die alten Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zu Grunde liegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Die laut Plan erst bis zum Jahr 2016 vorzunehmende Verstärkung inklusive eines Sicherungszuschlags von 5 % wurde bereits im Jahr 2009 in einem Schritt vollständig abgeschlossen. Damit sind für die biometrischen Risiken ausreichende Sicherheiten in den Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Angemessenheit dieser Sicherheiten wird durch den Verantwortlichen Aktuar regelmäßig untersucht und durch eine Anpassung der Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Es wurde im Berichtsjahr gemäß Technischem Geschäftsplan eine pauschale Zusatzrückstellung zur Verstärkung der Rechnungsgrundlage Zins in Höhe von 10,4 Mio. € gebildet. Diese Rückstellung soll zum 31.12.2021 für eine deutliche Absenkung der Rechnungszinsen in den Tarifen Versorgungsplan und Versorgungsbausteine verwendet werden. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände zum 31.12.2020 beträgt 2,50 % (2,68 %). Weitere Mittel sollen auch zukünftig für die Absenkung des Rechnungszinses verwendet werden. Es wird ein durchschnittlicher Rechnungszins von 2,0 % angestrebt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich Risiko und Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtlichen und internen Nachhaltigkeits-Anforderungen.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertragserwartung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die Nestlé Nachhaltigkeitsvorgaben berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der Nestlé Pensionskasse von einem Social Responsibility Panel beraten. Dieses besteht aus sechs externen Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Mit diesem Panel werden die Auswirkungen und Risiken von Investments besprochen. Ziel von Nestlé ist es, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und zu einer gesünderen Zukunft beizutragen. Dieses Ziel soll auch mit den Kapitalanlagen der betrieblichen Altersversorgung erreicht werden.

Der Verlustrücklage konnten keine Mittel zugeführt werden. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der bestehenden Verlustrücklage in Höhe von 9,2 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 6,2 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 32,9 Mio. € im Jahr 2020. Zur Absicherung weiterer erforderlicher Rechnungszinsabsenkungen im Niedrigzinsumfeld wird die ND eine modifizierte Patronatserklärung abgeben. Die Rechnungszinsabsenkungen werden in enger Abstimmung zwischen dem Vorstand und dem Verantwortlichen Aktuar festgelegt.

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	€	€	31.12.2020 €	31.12.2019 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.410.624,25		11.574
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	188.487.694,74			158.133
2. Andere Kapitalanlagen	19.000,00			19
		188.506.694,74		
			199.917.318,99	169.726
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00		90
II. Sonstige Forderungen		396.626,50		557
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			396.626,50	647
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		847.658,72		1.923
II. Andere Vermögensgegenstände		183.780,54		189
			1.031.439,26	2.112
Summe der Aktiva			201.345.384,75	172.485

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 24. März 2021

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	31.12.2020 €	31.12.2019 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		9.244.445,89	9.244
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	184.503.273,10		157.542
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	30.000,00		40
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	6.184.068,66		4.108
		190.717.341,76	161.690
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	6.057,12		2
II. Sonstige Rückstellungen	20.500,00		77
		26.557,12	79
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.101.804,15		1.043
II. Sonstige Verbindlichkeiten	232.272,85		406
		1.334.077,00	1.449
E. Rechnungsabgrenzungsposten		22.962,98	23
Summe der Passiva		201.345.384,75	172.485

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 24. März 2021

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	31.12.2020 €	31.12.2019 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		16.283.397,17	17.595
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		1.294.462,37	2.850
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Kapitalanlagen,			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.263.958,89		1.249
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.000.000,00		4.222
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.447.145,20		0
		16.711.104,09	5.471
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		132.089,02	133
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	3.317.034,18		10.065
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-10.000,00		0
		3.307.034,18	10.065
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		26.961.274,92	11.252
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		3.370.122,45	1.500
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	12.353,00		10
b) Verwaltungsaufwendungen	245.736,44		188
		258.089,44	198
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	253.523,64		343
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	338.251,00		338
		591.774,64	681
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		13.632,69	558
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		-80.875,67	1.795
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	37.039,37		0
2. Sonstige Aufwendungen	33.779,51		56
		3.259,86	56
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-77.615,81	1.739
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-77.615,81	1.016
5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	723
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00	723
7. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2245 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NRK für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt anhand der von Sachverständigen für zwei Objekte im Jahr 2016 und für jeweils ein Objekt im Jahr 2019 und im Jahr 2020 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung entsprechend den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die am 31.12.2005 bestehenden Tarife nach dem ab dem 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 09.03.2021) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte „Heubeck Richttafeln 1998“ und ein Rechnungszins von 3,5% unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Zur Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung ist in der Deckungsrückstellung eine Verstärkung durch Neufestsetzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten.

Bei dem zum 01.01.2006 neu eingeführten Tarif „Vorsorgekonto“ dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte „Heubeck Richttafeln 2005G“. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs „Vorsorgekonto“ wird nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Für Leistungsfälle im Pensionsplan Ö im NPF übernimmt die NRK die Rückdeckungsversicherung im Tarif VK Europa. Der Rechnungszins beträgt 1,25 %. Die Deckungsrückstellung wird nach dem prospektiven Verfahren unter Anwendung der Heubeck 2005G Unisex-Tafeln DAV-2004R ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Zusätzlich zur Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2020 eine pauschale Zusatzrückstellung gebildet, um die Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins für die Versicherungen mit bisherigem Rechnungszins von 3,5 % zu verstärken. Diese Rückstellung soll zum 31.12.2021 zusammen mit weiteren Mitteln aus dem Geschäftsjahr 2021 für die Absenkung des Rechnungszinses verwendet werden. Diese Zusatzrückstellung wird zum Bilanzstichtag in Höhe von 9,9 Mio. € im Abrechnungsverband Versorgungsplan und in Höhe von 0,5 Mio. € im Abrechnungsverband Versorgungsbausteine gebildet. Damit ist eine Absenkung des Rechnungszinses auf 3,02 % für den Versorgungsplan und auf 3,05 % in den Versorgungsbausteinen zum 31.12.2020 möglich. Für die eingereichte Ergänzung zum Technischen Geschäftsplan vom 26.02.2021 steht die Genehmigung der BaFin noch aus.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, der Technischen Geschäftspläne und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.574.137,00	174.738,25	0,00	338.251,00	11.410.624,25	23.074.738,25
A. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.132.891,09	109.330.410,37	78.975.606,72	0,00	188.487.694,74	209.730.362,39
2. Andere Kapitalanlagen	19.000,00	0,00	0,00	0,00	19.000,00	19.000,00
3. Summe A. II.: Sonstige Kapitalanlagen	158.151.891,09	109.330.410,37	78.975.606,72	0,00	188.506.694,74	209.749.362,39
Insgesamt	169.726.028,09	109.505.148,62	78.975.606,72	338.251,00	199.917.318,99	232.824.100,64

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich im Geschäftsjahr 2020 um 30.191 Tsd. € auf 199.917 Tsd. € erhöht; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 51 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier Grundstücke und Bauten. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 338 Tsd. € an. Es fielen Zuschreibungen in Höhe von 175 Tsd. € aufgrund nachträglich aktivierter Herstellungskosten für eine Geschäftsimmobilie an.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am HMK-1 Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien und Immobilien investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Durch den Zufluss von Arbeitgeberbeiträgen konnten weitere Anteile am Spezialfonds erworben werden. Zum 31.12.2020 hat der Spezialfonds einen Buchwert von 188.488 (158.152) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 21.243 (27.667) Tsd. €.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 2,4 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2019 über ein Eigenkapital von 3.084 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2019 von 289 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 32.907 (35.893) Tsd. €. Dies entspricht 16,5 (21,1) % des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 199.917 (169.726) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	23.074.738,25	11.410.624,25	11.664.114,00
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. II.	209.749.362,39	188.506.694,74	21.242.667,65
Bewertungsreserve insgesamt			32.906.781,65

Unter **sonstige Forderungen** sind in Höhe von 397 (557) Tsd. € mit 331 (538) Tsd. € Forderungen aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen an das Finanzamt ausgewiesen.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 848 (1.923) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei dem Kreditinstitut Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 184 (189) Tsd. € ausgewiesen, denen Vorauszahlungen der Mieter von 191 (188) Tsd. € gegenüberstehen (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Posten **Gewinnrücklagen** konnte kein Betrag (i. Vj. 723 Tsd. €) aus dem Jahresüberschuss 2020 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 9.244 (9.244) Tsd. € und entspricht 5,0 (5,9) % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** erhöhte sich die Deckungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr von 157.542 Tsd. € um 26.961 Tsd. € auf 184.503 Tsd. € zum 31.12.2020. Der Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung setzt sich aus Versicherungsbeständen der NVK von 183.952 Tsd. €, der ND von 171 Tsd. € und der NPF von 380 Tsd. € zusammen. In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist in Höhe von 30 (40) Tsd. € gebildet.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die gemäß den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 09.07.2020 vorgesehene Verwendung in Höhe von 1.294 Tsd. € entnommen.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2019	4.108.408,58
Für die bis zum 31.12.2019 erworbenen und am 01.01.2021 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2021 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung. Die Rentenzugänge 2020 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,50 % teil.	-1.285.246,81
Die am 31.12.2019 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2021 um 0,75 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß §17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,75 %).	-7.394,46
Die am 31.12.2019 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto Europa werden zum 01.01.2021 um 0,75 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß §17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,75 %).	-1.821,10
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2020	2.813.946,21

In dieser Rückstellung verbleibt vor Zuführung aus Überschuss ein Restbetrag von 2.814 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2020 beträgt 3.370 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 6.184 Tsd. € hat die Mitgliederversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

In den **anderen Rückstellungen** sind **sonstige Rückstellungen** von 21 (77) Tsd. € enthalten. Hiervon beinhalten 12 Tsd. € Verpflichtungen für zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Auf **Steuerrückstellungen** für Gewerbesteuerverbindlichkeiten entfallen 6 (1) Tsd. €.

Unter den **anderen Verbindlichkeiten** sind **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** von 1.102 (1.043) Tsd. € ausgewiesen. Diese entfallen hauptsächlich auf überzahlte und zum Bilanzstichtag noch nicht erstattete Beiträge der NVK. Der Posten sonstige Verbindlichkeiten von 232 (406) Tsd. € beinhaltet mit 191 (188) Tsd. € Vorauszahlungen von Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen sowie Mietkautionen. Die Verbindlichkeiten enthalten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene, noch nicht fällige Mieten.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus rückgedeckten Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 2020 16.283 (17.595) Tsd. €. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.312 Tsd. € reduziert trotz einer Erhöhung von beitragspflichtigen Anwärtern um 176 Personen. Dieser Effekt resultiert aus dem Vorjahr, in dem Anwärter mit hohen Beitragssummen zugegangen sind. Es handelt sich ausschließlich um Kollektivversicherungen ohne Einmalbeiträge.

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Versorgungsplan	10.457,8	11.407,9
Vorsorgekonto	5.719,9	6.066,3
Versorgungsbausteine	105,7	120,7
Verdiente Beiträge	16.283,4	17.594,9

Der Posten **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** beträgt 1.294 (2.850) Tsd. € und wurde gemäß Verwendungsbeschluss der Mitgliederversammlung vom 09.07.2020 festgelegt.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 16.711 (5.471) Tsd. € resultieren in Höhe von 3.000 (4.200) Tsd. € aus einer Ausschüttung des Spezialfonds. Die Mieterträge belaufen sich auf 1.264 (1.249) Tsd. €. Zudem wurden 12.447 (0) Tsd. € Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen verbucht. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen durch die Gewinne aus dem Verkauf von HMK-Spezialfondsanteilen deutlich über dem Niveau des Jahres 2019.

Im Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle** sind laufende gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen von 3.307 (3.399) Tsd. € enthalten. Dieser Posten enthielt im Vorjahr einen Einmalbetrag für übertragene Versicherungsleistungen von 6.665 Tsd. €. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Altersrenten	2.859,0	2.820,4
Invalidenrenten	132,2	118,6
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	130,8	265,0
Spätschäden	28,2	23,3
Abfindungen	15,9	45,4
Summe Rentenzahlungen	3.166,1	3.272,7
Regulierungsaufwendungen	150,9	126,6
Zahlungen für Versicherungsfälle	3.317,0	3.444,7
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-10,0	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.307,0	3.444,7

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellung** betrifft die Erhöhung der Deckungsrückstellung mit 26.961 (11.252) Tsd. €. Sie konnte durch eingezahlte Arbeitgeberbeiträge und durch Einstellung einer pauschalen Verstärkung Zins erhöht werden.

Den **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** liegen versicherungsmathematische Berechnungen zugrunde, die zu einer Zuführung von 3.370 (1.500) Tsd. € führten.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** in Höhe von 258 (198) Tsd. € umfassen die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** von 592 (681) Tsd. € beinhalten Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 338 (338) Tsd. € sowie Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen mit 254 (343) Tsd. €, die im Wesentlichen auf Aufwendungen für Grundstücke und Bauten entfallen. Zudem sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 32 (32) Tsd. € enthalten.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen von 14 (558) Tsd. € betreffen Übertragungen von Deckungskapital.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 37 (0) Tsd. € betreffen 33 Tsd. € genossenschaftliche Rückvergütung der Neversa eG und 4 Tsd. € Zinsertrag aus Steuern.

In den **sonstigen Aufwendungen** in Höhe von 34 (56) Tsd. € sind im Wesentlichen Gebühren und Umlagen der BaFin von 12 (23) Tsd. € und Jahresabschlussprüferkosten von 11 (11) Tsd. € enthalten. Zudem sind Zinsaufwendungen für laufende Guthaben bei Kreditinstituten von 11 (5) Tsd. € gebucht.

Es wurden **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 78 (1.016) Tsd. € berücksichtigt.

Die NRK erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Jahresergebnis (i. Vj. 723 Tsd. € Jahresüberschuss). Im Vorjahr wurde der Jahresüberschuss vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2020 nicht.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 41 Tsd. €.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder		Stellvertreter	
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Robert Lederhofer	Bezirksleiter / Betriebsrat, Nestlé Purina und Nestlé Nutrition
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH
Michael Dekert	Bereich Altersversorgung, Nestlé Deutschland AG	Jürgen Arnolds	Betriebsrat, Werk Biessenhofen Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH	Andreas Bussmann	Fachkraft für Lebensmitteltechnik Werk Lüdinghausen, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Assistentin Marketing Heißgetränke, Nestlé Deutschland AG	Rainer Ganski	Supply Chain Produktionsplanung Werk Singen, Nestlé Deutschland AG
Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH	Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG

Mitgliederversammlung

NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH, Frankfurt am Main
 Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main
 Nestlé Pensionsfonds AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Roland Bialon	Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Beisitzer		Falk Schwerdtner	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH
Michael Dekert	Bereich Altersversorgung, Nestlé Deutschland AG	Reinhard Leuf	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG		

Vorstand

Christian Jacob (Vorstandsvorsitzender)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötendorfer
 Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
 Jan Stratmann

Der Vorstand

Frankfurt am Main 24. März 2021

Jacob

Kaulbersch

Horstmann

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. März 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Holger Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

(Petra Hoppe)
Wirtschaftsprüferin

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seiner Sitzung schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Rückdeckungskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern der Altersversorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 31. März 2021

Der Aufsichtsrat
Vorsitzende:

stellv. Vorsitzender:

Beisitzer:

Stellvertreter:

Dr. Peter Koberg

Roland Bialon

Michael Dekert

Falk Schwerdtner

Ralf Hengels

Reinhard Leuf